

# Inhalt

Vorwort . . . . .	13
-------------------	----

## A. Einführung

1. Allgemeine Einführung . . . . .	17
1.1 Zum Titel: Gotteswahrnehmung . . . . .	17
1.2 Relevanz der Thematik . . . . .	19
1.3 Vorhaben – Vorgehensweise . . . . .	22
2. Grundlagen der theologischen Ästhetik . . . . .	25
2.1 Welt-Wahrnehmung als Lektüre der Selbsthingabe Gottes . . . . .	25
2.2 Phänomenologischer Zugang zur theologischen Ästhetik . . . . .	26
2.2.1 Phänomenologie der Wahrnehmung . . . . .	28
2.2.2 Philosophische Ästhetik . . . . .	31
2.2.3 Theologische Ästhetik? . . . . .	35
2.3 Untrennbarkeit der Transzendentalien . . . . .	36
2.3.1 Die transzendente Theologie Hans Urs von Balthasars . . . . .	38
2.3.2 Die Bedeutung der Schönheit in Simone Weils Transzendentalienlehre . . . . .	40
2.4 Authentische Gottesoffenbarung in ästhetischen Erfahrungen? . . . . .	40
2.4.1 Zu Wesen und Notwendigkeit religiöser Erfahrung . . . . .	41
2.4.2 Weltwahrnehmung als Verlässlichkeitsargument religiöser Erfahrung . . . . .	44
2.4.3 Religiöse Erfahrung als ästhetische und als mystische Erfahrung . . . . .	45
2.5 Kriterien für den Wahrheitsgehalt ästhetischer Gotteserfahrungen nach Simone Weil . . . . .	48
2.5.1 Die Aufmerksamkeit . . . . .	50

## Inhalt

2.5.2	Der Aufstieg . . . . .	55
2.5.3	Der Widerspruch . . . . .	57
2.5.4	Die Loslösung . . . . .	61
3.	Biographisches – Zu den Personen – Zum Vergleich	63
3.1	Simone Weil . . . . .	63
3.1.1	Ein Leben in verschiedenen Wahrnehmungs- bereichen . . . . .	64
3.1.2	Simone Weil als ‚ästhetische Wahrheitssuchende‘ . .	78
3.1.2.1	Was heißt ‚Wahrheit‘ für Simone Weil? . . . . .	82
3.1.2.2	Bedingungslosigkeit der Suche . . . . .	84
3.1.2.3	Einheit von Denken und Handeln . . . . .	86
3.1.2.4	Vermittlerin der Wahrheit . . . . .	87
3.1.3	Ästhetisch vermittelte Transzendenzerfahrungen . .	89
3.1.3.1	Begegnungen mit dem Christentum . . . . .	89
3.1.3.2	Mystische Christusbegegnungen . . . . .	94
3.1.4	Eigene Kunstproduktion: Die Lyrikerin und Autorin Simone Weil . . . . .	99
3.1.5	Zum Sprachstil der Cahiers . . . . .	107
3.2	Hans Urs von Balthasar . . . . .	108
3.2.1	Ein Leben für das Unbedingte . . . . .	108
3.2.2	Ein Werk über das Unbedingte . . . . .	126
3.2.3	Trinitarische Theologie der Liebe: die Wahrheits- frage . . . . .	130
3.2.4	Eigene Kunstproduktion: Balthasar als Autor . . . .	132
3.3	Warum der Vergleich? . . . . .	134
3.3.1	Wesensparallelen? . . . . .	134
3.3.2	Gemeinsame Vordenker . . . . .	137
3.3.2.1	Platon . . . . .	138
3.3.2.2	Plotin . . . . .	142
3.3.2.3	Das Johannesevangelium . . . . .	144
3.3.2.4	Augustinus . . . . .	150
3.3.2.5	Meister Eckhart . . . . .	156
3.3.2.6	Johannes vom Kreuz . . . . .	161
3.3.2.7	Thérèse von Lisieux . . . . .	168
3.3.2.8	Pascal . . . . .	170
3.3.2.9	Goethe . . . . .	173

3.3.2.10	Rilke . . . . .	176
3.3.2.11	Dostojewski . . . . .	180
3.3.2.12	Mozart . . . . .	183
3.3.2.13	Bach . . . . .	184
3.3.3	Gemeinsame theologische Grundlagen . . . . .	186
3.3.3.1	Schöpfungstheologie – die absolute Freiheit Gottes . . . . .	186
3.3.3.2	Universales Denken . . . . .	187
3.3.3.3	Kniende und redliche Theologie . . . . .	188
3.3.4	Schönheit der Sprache ihrer Schriften . . . . .	190
3.3.5	Die Logik der Liebe . . . . .	193

## B. Die ästhetische Dimension der Logik der Liebe

I.	Die Logik der Liebe als ästhetische Dimension bei Simone Weil . . . . .	199
1.	Der Leitgedanke bei Simone Weil: die Vermittlung . . . . .	199
1.1	Was bezeichnet ein μεταξύ? . . . . .	200
1.2	Die trinitarische Dimension . . . . .	203
1.3	Welches sind nun die μεταξύ? . . . . .	206
1.4	Bedingungen der Möglichkeit von μεταξύ . . . . .	231
1.4.1	Wahrnehmung als Erfahrung der Wirklichkeit . . . . .	231
1.4.2	Der wahrnehmende Blick . . . . .	239
1.4.3	Wahrnehmung der Leere . . . . .	244
1.4.4	Weltwahrnehmung als Lesart . . . . .	248
Exkurs:	Die Lesart bei Balthasar . . . . .	255
1.5	Metaphern für das Wirken der μεταξύ . . . . .	258
1.5.1	Blindenstock . . . . .	258
1.5.2	Hebel . . . . .	260
1.5.3	Waage . . . . .	261
1.5.4	Hoch und Tief . . . . .	263
2.	Die Gottesliebe und die Schönheit . . . . .	264
2.1	Einführung: Schönheitsempfinden als Zeugnis der göttlichen Liebe . . . . .	265
2.1.1	Die Schönheit der Welt . . . . .	267
2.1.2	Schönheit als Nahrung . . . . .	270

2.1.3	Gott als höchster Künstler . . . . .	271
2.1.4	Die Schönheit als „Falle Gottes“ . . . . .	272
2.2	Der Erkenntnischarakter der Schönheit . . . . .	274
2.2.1	Schönheit als transzendente Erkenntnis . . . . .	275
2.2.2	Der Zeitaspekt der Schönheit . . . . .	277
2.2.3	Der Leidensaspekt der Schönheit . . . . .	279
2.2.4	Arbeit und Schönheit . . . . .	280
2.3	Göttliche Urheberchaft des Schönen: Jesus Christus als die Schönheit . . . . .	282
2.4	Kunst als Brücke zur Transzendenz . . . . .	285
3.	Die Logik der Liebe und das Leid . . . . .	288
3.1	Schönheit und Leid: Zur Theodizee-Frage bei Simone Weil . . . . .	288
3.1.1	Von der Schönheit zum Leiden . . . . .	289
3.1.2	Simone Weils persönliche Bezüge zur Leidthematik . . . . .	289
3.1.3	Unterscheidung von Leid und Unglück . . . . .	293
3.1.4	Erkenntnischarakter des Leidens . . . . .	296
3.2	Die Schöpfungstheologie Simone Weils . . . . .	297
3.2.1	Kabbalistische Einflüsse – die Idee des <i>zimzum</i> Gottes . . . . .	300
3.2.2	Die natürliche Antwort auf den göttlichen Rückzug: die Notwendigkeit . . . . .	304
3.2.3	Die menschliche Form der Notwendigkeit: die Schwerkraft . . . . .	308
3.2.4	Die menschliche Antwort auf den göttlichen Rückzug: die Zustimmung . . . . .	311
3.2.5	Mitschöpfung durch Ich-Entwerdung: <i>la décréation</i> .	315
3.2.6	Das Gottesbild Simone Weils . . . . .	318
3.3	Kreuzestheologie bei Simone Weil . . . . .	319
3.4	Und die Theodizee-Frage? . . . . .	323
3.5	Praktisch-theologische Antworten auf die Theodizee-Frage . . . . .	327
3.6	Leid und Schönheit: Das Leiden Hiobs und die Schönheit der Welt . . . . .	330
3.6.1	Das Leiden als Bedingung des Menschseins . . . . .	331
3.6.2	Hiobs ‚Warum‘ -Frage und Gottes Antwort . . . . .	333

3.6.3	Die menschliche Entscheidung zur Liebe . . . . .	335
3.6.4	Vom Hörensagen zur Schau . . . . .	340
	Zwischenfazit: Die Logik der Liebe Gottes in Schönheit und Leid wahrnehmen . . . . .	342
4.	Religionsphilosophie: Vor- und außerchristliche Inkarnationen der Wahrheit? . . . . .	349
4.1	Die Universalität des Christentums . . . . .	349
4.1.1	Was ist christlich nach Simone Weil? . . . . .	350
4.1.2	Implizites und explizites Christentum . . . . .	352
4.1.3	Die Fenstermetapher . . . . .	358
4.2	Die Schönheit als Inkarnation des Logos . . . . .	361
4.2.1	Die <i>Vorchristliche Schau</i> der Inkarnationen des Logos . . . . .	362
4.2.2	Der Hellenismus als „praeparatio evangelii“ . . . . .	364
4.2.3	Biblische <i>Vor</i> -bilder Christi . . . . .	367
4.2.4	Die Einmaligkeit der Inkarnation des göttlichen Wortes in Jesus Christus . . . . .	368
4.3	Inkarnation oder Selbsta Ausdruck des Göttlichen? . . . . .	370
4.3.1	Die inkarnierte Präsenz Christi in der Welt . . . . .	371
4.3.2	Östliche Religionen . . . . .	372
4.4	Sakramentale Präsenz Christi in ästhetischer Gottesbegegnung . . . . .	373
II.	Die Logik der Liebe als ästhetische Dimension bei Hans Urs von Balthasar . . . . .	379
1.	Der Leitgedanke bei Balthasar: die Gestalt . . . . .	381
1.1	Die Schau der Gestalt: lumen et splendor . . . . .	383
1.1.1	Die Schau als Methode – vom Ganzen zum Fragment . . . . .	385
1.1.2	Bedingung der Möglichkeit zur Schau der Gestalt: Das Glaubenslicht . . . . .	388
1.2	Auslegung durch ‚Auslebung‘ (zu Joh 1,18) . . . . .	391
1.3	Verhüllung und Enthüllung in der absoluten Freiheit Gottes . . . . .	394
1.4	Erblickung und Entrückung: Subjekt und Objekt der Wahrnehmung . . . . .	399

1.5	„Videntem videre – Erkennend erkannt“ – Wahrnehmung als Einigung . . . . .	403
1.6	Zeit und Sprache als Offenbarungsmedien . . . . .	404
2.	Die Gottesliebe und die Schönheit: Herrliche Theologie . . . . .	408
2.1	Theologische Ästhetik als Wahrnehmungslehre der Herrlichkeit Gottes . . . . .	409
2.1.1	Schönheit als Transzendentalie . . . . .	412
2.1.2	Ästhetik und Eros . . . . .	414
2.1.3	Ästhetik und Ethik . . . . .	416
2.2	Jesus Christus als die Schönheit . . . . .	417
2.3	Trinitarischer Zugang . . . . .	419
2.4	Schönheit als Ereignis . . . . .	420
2.5	Erstaunen vor der Herrlichkeit Gottes . . . . .	422
3.	Die Gottesliebe und das Leid . . . . .	423
3.1	Die Frage nach dem Leiden und menschliche Antworten . . . . .	425
3.2	Schöpfungstheologie: Die Urkenose des Vaters . . . . .	427
3.3	Kreuzestheologie: Die Liebeshingabe Christi . . . . .	430
3.3.1	Trennung Gottes von Gott . . . . .	433
3.3.2	Das Kreuz als Gehorsamszeichen . . . . .	434
3.3.3	Die Warum-Frage und die Antwort Christi . . . . .	437
3.4	Und die Rolle des Geistes? . . . . .	439
3.5	Gott und das Leid: Aktion und Passion – Indikativ und Imperativ . . . . .	439
4.	Der Blick nach außen: Inkarnationen der Gestalt Christi? . . . . .	442
4.1	Nichtchristliche Religionen und die Universalität des Christentums . . . . .	444
4.2	Vorchristliche Wahrnehmung des Schönen . . . . .	448
4.3	Ästhetische Formen als „Selbstaussdruck Gottes“ . . . . .	450
4.3.1	Sich Geben : Das Abschieds-Terzett der Zauberflöte . . . . .	452
4.3.2	Sich Sagen: Ein Gedicht von Eichendorff . . . . .	457
4.3.3	Sich Zeigen: Das betrachtende Gebet . . . . .	462
4.4	Das Zeichenhafte der Sakramente . . . . .	463

## C. Synthese

I.	Gehorsam und Nachfolge als Schlüssel zur Logik der Liebe . . . . .	469
1.	Gehorsam – „einzigster Übergang von der Zeit zur Ewigkeit“ . . . . .	469
1.1	Gehorsam als Schlüssel zur Logik der Liebe . . . . .	470
1.2	Gehorsam und Notwendigkeit . . . . .	472
1.3	Gehorsam als Lebenshaltung bei Weil und Balthasar . . . . .	475
1.4	Eine zu erneuernde Spiritualität des Gehorsams . . . . .	481
2.	„Die Schönheit der Welt als Stimme, die uns ruft“ . . . . .	483
2.1	Schöpfungsnachahmung in der Entwerdung (Weil) . . . . .	485
2.2	Nachfolge der Gestalt (Balthasar) . . . . .	490
2.3	Schönheit und Lebensfreude . . . . .	492
3.	Annahme des Wahnsinns der armen Liebe Gottes: die Liebe lesen lernen . . . . .	494
3.1	Der Wahnsinn der göttlichen Liebe nach Hans Urs von Balthasar . . . . .	494
3.2	Die liebende Zustimmung als menschlicher Wahnsinn nach Simone Weil . . . . .	497
3.3	Heilige Narren . . . . .	499
3.4	Paradoxales Offenbarungsdenken . . . . .	501
3.4.1	Leere und Aufmerksamkeit – Fülle der Gestalt . . . . .	501
3.4.2	Erkenntnis durch Liebe . . . . .	502
II.	Relevanz der theologischen Ästhetik für den interreligiösen Dialog . . . . .	504
1.	Das christliche Gottesbild und die Schönheit in der Bibel . . . . .	504
1.1	Die Schönheit Gottes . . . . .	504
1.1.1	Christliche Verwendung der Kategorie der Schönheit für Gott . . . . .	505
1.1.2	Gottes Schönheit im Alten Testament: die Herrlichkeit . . . . .	506
1.2	Die Schönheit Jesu Christi . . . . .	510
2.	Relevanz der theologischen Ästhetik für den Interreligiösen Dialog . . . . .	511

Inhalt

2.1	Bedeutsamkeit der theologischen Ästhetik für den Dialog mit dem Islam . . . . .	511
2.1.1	„Gott ist schön.“ . . . . .	512
2.1.2	Eine ästhetische Lesart von Texten des Koran . . . . .	515
2.1.2.1	Sure 2 und Sure 3 . . . . .	516
2.1.2.2	Sure 95 . . . . .	518
2.2	Der kontemplative Weg der Mystik . . . . .	519
2.3	Ästhetische Erfahrung als ‚überreligiöse Erfahrung‘	521
2.4	Impulse aus der Religionsphilosophie Simone Weils für den interreligiösen Dialog . . . . .	523
2.4.1	Wahrnehmung der Wahrheit außerchristlicher Religionen . . . . .	523
2.4.2	Das Zukunftsweisende an Weils Religionsphilosophie . . . . .	526
	Ausblick . . . . .	531
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	533
	Literaturverzeichnis . . . . .	534
	Anhang . . . . .	556